Geleitwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société Suisse-Asie**

Band (Jahr): **36 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GELEITWORT

Dieses erste Heft des XXXVI. Jahrgangs der *Asiatischen Studien* ist ganz der modernen japanischen Dichtkunst gewidmet.

Vor allem seit dem Zweiten Weltkrieg nehmen – neben der Prosa und der auch weiterhin gepflegten traditionellen *tanka*- und *haiku*-Dichtung – die moderne Dichtung *(gendaishi)* und Dichtungs-Essayistik *(gendai shiron)* qualitativ und quantitativ einen wichtigen, nicht zu übersehenden Platz in der weiten Landschaft der japanischen Literatur ein. Ausserhalb Japans und namentlich im deutschen Sprachbereich wurde diese erstaunliche Entwicklung bisher noch zu wenig zur Kenntnis genommen. Im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung nimmt sich aber eine Arbeitsgruppe der japanologischen Abteilung des Ostasiatischen Seminars der Universität Zürich seit einigen Jahren der Materie an.

Die Redaktion der *Asiatischen Studien* möchte nun einige Forschungsresultate und Übertragungen dieser Arbeitsgruppe einem breiteren, literarisch interessierten Publikum zugänglich machen. Es ergab sich, dass der Redaktion ein einführender Aufsatz des Sowjet-Japanologen Alexander A. Dolin zur Verfügung stand und es schien deshalb nicht unangebracht, ihn den Beiträgen von Barbara Yamanaka-Hiller, Cornelius Ouwehand und Eduard Klopfenstein voranzustellen. Dieser Aufsatz, für dessen Inhalt selbstverständlich nur Dr. Dolin und nicht die Arbeitsgruppe verantwortlich ist, deckt gesellschaftsbezogene Aspekte auf, die für eine kritische Auseinandersetzung mit der modernen japanischen Dichtkunst nicht ohne Relevanz sein dürften.

Die Beiträge von Frau Yamanaka und Cornelius Ouwehand bemühen sich um die Interpretation und sprachgemässe Übertragung von Gedichten der drei Nachkriegslyriker Yoshioka Minoru, Ishigaki Rin, und Kuroda Saburō. Eduard Klopfenstein versucht in seinem Aufsatz, die wohl einzigartige Erscheinung der japanischen Dichtungs-Essayistik als literarischer Gattung aus der situationsbedingten inneren Notwendigkeit und Dringlichkeit der unmittelbaren Nachkriegszeit zu erklären.

Auf dem Boden des «wüsten Landes» der Nachkriegszeit entstand eine neue japanische Poesie, zu der dieses Heft den Zugang zu erleichtern sucht.